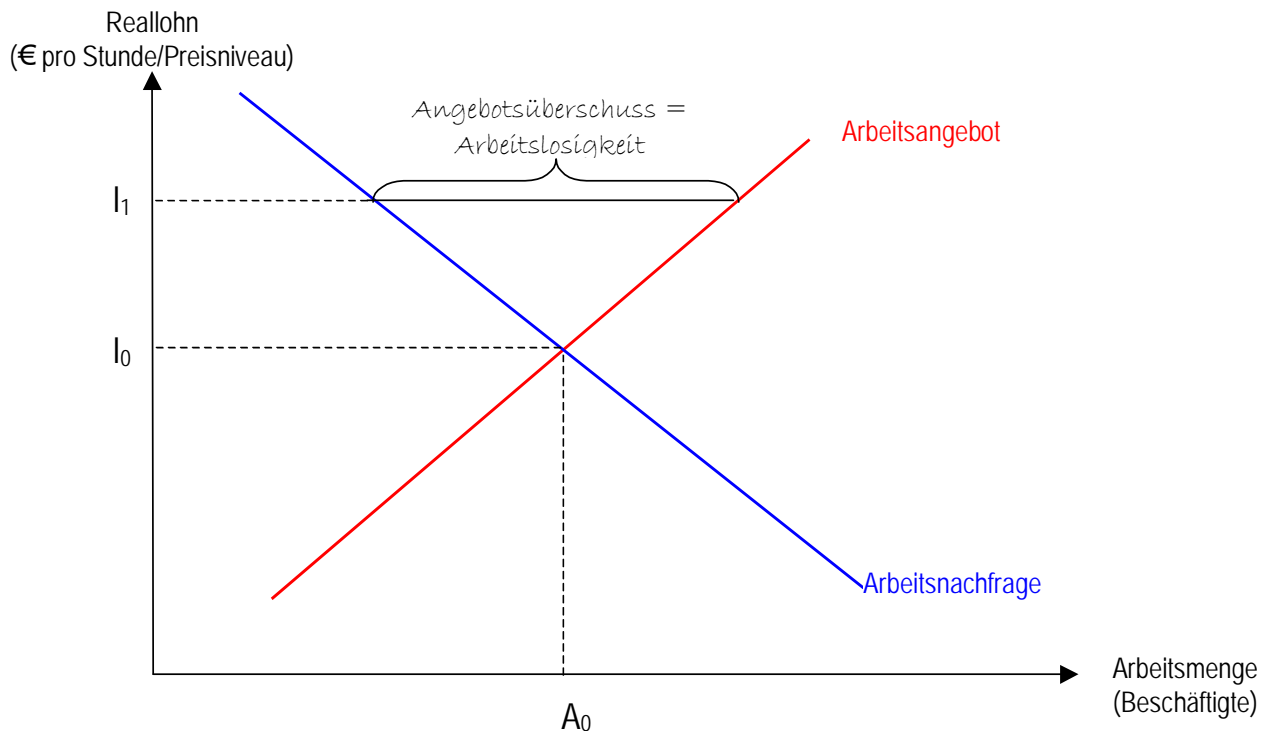


## Arbeitsmarktpolitik

<b>Muhle junior:</b>	Wie wäre es, wenn wir unseren Standort in die neuen Bundesländer legen (Grafik).
<b>Muhle junior:</b>	Hier ist die Arbeitslosigkeit besonders hoch, so dass die Arbeitslosen dort doch sicher bereit sind, für einen niedrigeren Lohn zu arbeiten. Da schlagen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Die Arbeitslosen bekommen durch uns eine gesicherte Anstellung und wir können unsere Investition rentabel durchführen.
<b>Muhle senior:</b>	Na, ob die Gewerkschaften das mitmachen!?

Ich kann dir die Arbeitsmarktsituation anhand folgender Zeichnung verdeutlichen:



Arbeitsmarktgleichgewicht bei geringerem Preis als der Mindestlohn (evtl. Diskussion: faktischer Mindestlohn = Sozialhilfesatz) = Mindestlohnarbeitslosigkeit.

### wohin???

#### Arbeitsauftrag 1:

Gehen Sie im Internet auf die Seite [www.arbeitsamt.de](http://www.arbeitsamt.de) und finden Sie heraus:

1. Die Arbeitslosenquoten für ostdeutschen und die westdeutschen Bundesländer
2. Markieren Sie das Bundesland mit der höchsten und das mit der niedrigsten Arbeitslosenquote; welchen Rang nimmt Niedersachsen ein?
3. Überlegen Sie, wodurch diese großen Unterschiede begründet sind.
4. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote im Arbeitsamtbezirk Göttingen?
5. Finden Sie heraus, wie die Arbeitslosenquote berechnet wird.

#### **Unerwartet stark ist die Zahl der Erwerbslosen im Januar gestiegen. Sie erreichte den höchsten Stand seit fünf Jahren.**

Die Zahl der Beschäftigungslosen in Deutschland wuchs im Januar unbereinigt um 398.000 auf 4,623 Millionen. Die Arbeitslosenquote im vergangenen Monat stieg damit auf 11,1 Prozent nach 10,1 Prozent im Dezember, wie die Bundesanstalt für Arbeit am Mittwoch in Nürnberg mitteilte. Der für die Jahreszeit übliche Anstieg der Arbeitslosigkeit fiel bundesweit höher aus als in den vergangenen Jahren und lag noch über den Erwartungen von Experten, die von etwas über 4,5 Millionen Arbeitslosen ausgegangen waren.

Saisonbereinigt stieg die Arbeitslosenzahl um 62.000 auf 4,274 Millionen. Von Reuters befragte Banken-Volkswirte hatten im Schnitt eine Zunahme um 29.600 erwartet. Die saisonbereinigte Zahl ist aussagekräftiger, weil wiederkehrende jahreszeitliche Einflüsse herausgerechnet werden. So nimmt die unbereinigte Zahl im Januar regelmäßig wegen der Winterwitterung und des Kündigungstermins Ende Dezember deutlich zu.

#### **Arbeitsmarktpolitik wirkt weniger**

Erste Anzeichen gesamtwirtschaftlicher Stabilisierung machen sich nach Einschätzung des Chefs der Bundesanstalt für Arbeit, Florian Gerster, noch nicht am Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Entlastungswirkung klassischer arbeitsmarktpolitischer Instrumente habe im Januar abgenommen. Nur aus saisonalen Gründen

sei von März bis Mai ein Rückgang von etwa um 130.000 Arbeitslosen pro Monat zu erwarten. Ein Anziehen der Konjunktur wird nach Auffassung der Bundesanstalt den Arbeitsmarkt erst zum Jahresende erreichen.

In den alten Bundesländern zählten die Arbeitsämter 2.898.061 Stellenlose, das bedeutet eine Quote von 8,8 Prozent. In den neuen Ländern waren 1.725.023 Menschen ohne Arbeitsplatz. Die Quote beträgt dort 19,5 Prozent. Wie bisher weist Baden-Württemberg die niedrigste (6,3 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern mit 21,7 Prozent die höchste Erwerbslosenquote auf.

Finden Sie heraus, ob es die Möglichkeit gibt, die Entgelte mit Bewerbern um eine Arbeitsstelle frei auszuhandeln gemäß der Marktregel: Überangebote sorgen für sinkende Preise.

- ☞ Gewerkschaften; falls AG nicht organisiert ist freies Aushandeln möglich; keine gesetzlicher Mindestlohn
- ☞ hohe Fluktuation
- ☞ Streit um gerechten Lohn
- ☞ innere Kündigung
- ☞ sozialer Neid
- ☞ Imageprobleme

<b>Prokurist Hopp:</b>	Wer soll denn eure Möbel kaufen, wenn die Arbeitnehmer so wenig verdienen? Wenn wir die Arbeitslosigkeit senken wollen, können wir nicht bei den Löhnen anfangen. Um Vollbeschäftigung zu erreichen ist es entscheidend, die Nachfrage nach den Produkten zu erhöhen. Das schaffen wir nur, wenn die Arbeitnehmer genug Geld in der Tasche haben. Erinnerst du dich an Henry Ford: Der hat seinen Arbeitern so viel Geld gezahlt, dass sie sich ein Auto kaufen konnten - und da er einziger Anbieter von Autos war, hat er dies logischerweise verkauft. Die eigenen Angestellten haben die Auftragsbücher gefüllt und ihre Beschäftigung gesichert. Diese Sichtweise nennt man im Übrigen den Keynesianischen Ansatz.
------------------------	---

Diskutieren Sie die Ansicht des Prokuristen Hopp. Würde es dem Unternehmen Ihrer Meinung nach langfristig eher schaden, niedrige Löhne zu zahlen, oder eher nutzen.

- ☞ geringe Lohnkosten ☞ geringere Preise ☞ kann man auch mit weniger Verdienst bezahlen
- ☞ Erhöhung der Exportchancen bei geringeren Preisen
- ☞ Bei geringem Lohn ☞ Erneuerungszyklen z. B. bei Möbeln und Pkw werden langsamer, da im Zweifel eher Geld für schlechtere Zeiten zurückgelegt wird
- ☞ Motivation und Zufriedenheit der AN ist bei hohem Lohn höher
- ☞ Qualifizierte Arbeitskräfte wandern in Hochlohnregionen/-länder ab

Wenn wir unseren neuen Angestellten aus guten Gründen keine Niedriglöhne zumuten wollen, vielleicht finden wir ja jemanden, der uns die Neueinstellungen honoriert!?

✍️ Prüfen Sie, ob Programme existieren, die Neueinstellungen von Arbeitnehmern finanziell fördern.

Wie wirkt sich ein staatlicher Zuschuss auf die Lohnzahlung der Unternehmer auf das obige Modell aus?

Mit staatlichen Zuschüssen Parallel-verschiebung der Arbeitsnachfragekurve nach oben

- ☞ Gleichgewicht im Mindestlohn